

Philosophische Gedanken im Chälegraben

Über die Einweihung der Eisenplastik im Chälegraben ist im „Hofstetten-Flüh - Aktuell 11/98“ unter dem Kürzel k eine bemerkenswerte Berichterstattung erschienen. Einige darin enthaltene Gedanken sind es wert, in dieser Schrift, die Tagesaktualität überdauernd, festgehalten zu werden.

... Dieses uns von der Natur geschenkte Kleinod ist zu jeder Tageszeit, in jeder Jahreszeit einen Spaziergang wert. Oft ist der Bach ausgetrocknet, so dass es sich besonders lohnt, die grosse Ruhe in der Schlucht zu geniessen. Aber bitte, lieber Wanderer, lass Dir Zeit, lass die Natur auf Dich einwirken. Oder aber Du möchtest wieder einmal die Gewalt der Natur verspüren. Nimm bei starkem Regen Deinen Schirm und wandere der Schlucht entlang, bergwärts. Keine Angst, es geschieht Dir nichts. Du bist in der Natur geborgen. Oder kurz nach einem starken Sommergewitter, genau dann, wenn die ersten Sonnenstrahlen mit den letzten Regentropfen wetteifern, dann kannst Du die Gewalt von Wasser, Holz und Stein hautnah erleben und dabei spüren, wie das bereits seit langem verdorrte Laub noch einmal eine Funktion einnimmt als Vermittler zwischen unbändiger Kraft und bedächtiger Ruhe. Oder setz Dich an einem warmen Sommerabend einmal ganz einfach auf die Bank, halb oben in der Schlucht und warte warte bis die Ruhe auch Dich erreicht.

Die Riesen vom Chälegraben

Häufig wenn sich der Mensch in der Natur etwas nicht erklären kann oder ihm etwas ungeheuerlich vorkommt, dann ruft er Geister, Riesen oder gar den Teufel zu Hilfe. So entstanden viele Sagen. Eine solche Sage über Riesen im Chälegraben erzählte man in Hofstetten.

In uralten Zeiten sollen am Blauen Riesen gelebt haben. Eine Familie wählte sich ihre Wohnstatt in der Nähe der Schlucht aus, und wie in allen Familien spielten die Kinder auf den Feldern und am Bach. Einst scheint einer von ihnen, als er noch ganz klein war, wütend auf den felsigen Boden gestampft zu haben, wie es Kinder gelegentlich zu tun

pflügen. Dabei hinterliess er einen schönen Fussabdruck mit deutlich sichtbarer grosser Zehe. Der Abdruck ist am Eingang der Schlucht beim Bergweg sehr gut zu sehen.

Ganz gerne massen die Riesen ihre Kräfte und wollten wissen, welcher der Riesenknaben der stärkere sei. Dazu setzten sie sich gegenüber auf die Felsen beider Seiten, gerade dort, wo heute der grosse Tisch steht, und versuchten, sich gegenseitig über die enge Schlucht zu ziehen. Sie zogen so eifrig und stemmten ihre Füsse und Zehen so verbissen in den Felsen, dass tiefe Eindrücke entstanden. Sie sind noch heute zu sehen.

Quellen: Verkehrsverein Leimental, Bericht über die Vereinstätigkeit im Jahr 1908
Geschäftsberichte der Birsigthalbahn 1936 und 1937
Dr. Peter Jordan, Sol.Kantonsgeologe, Geologische Wanderung Bärschwil
Otto Buser, Eine geologische Wanderung, Heimatkunde Ettingen
Protokolle der Einwohner- und Bürgergemeinde Hofstetten-Flüh
Protokolle des Patronats Chälegrabe

Impressum: Texte: Dr. Johannes Brunner
Andreas Obrecht (ao), Hofstetten
Dr. Michael Zemp, Basel
Zeichnungen: Helen Leus, Flüh (Flora)
Peter Bitterli (Geologisches Profil)
Emil Dettwiler (Erschliessungsplan Chälegrabe 1908)
Photos: Archiv der Birsigthalbahn, (BLT) Oberwil
Andreas Obrecht, Hofstetten
Norbert Stöckli (Hofstetten)
Layout: Odile Rothenbühler, Hofstetten
Druck: Fricker Druck AG, Witterswil